

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

**Band:** 55 (1929)

**Heft:** 12

**Illustration:** Reklame

**Autor:** Nef, Jakob

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 09.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Gerechtigkeit?

Eine Erzählung von Eschewow  
Überfest aus dem Russischen von O. F.

Glühende Mittagssonne. Die offenen Türen der Marktstuben und der Wirtshäuser machen den Eindruck weit aufgerissener, verdurstender Mäuler; man sieht nicht einmal Bettler, wie sonst, herumstehen — alles scheint sich vor der Sonnenglut geflüchtet zu haben, nur der Milizionär Semenoff schreitet über den menschenleeren Marktplatz. Plötzlich dringt eine kreischende Stimme an sein Ohr:

„Oh, Du Verfluchter! Beißen? Helft, helft... haltet ihn fest, Genossen!“ Man hört das Winseln eines Hundes. Der Milizionär Semenoff hält Umschau und erblickt einen verängstigten Hund auf drei Beinen aus einem der Höfe herausgesprungen; ihm nach jagt ein Mann, bekleidet mit rotem Hemd und aufgeknöpfter Weste. Plötzlich wirft der Mann sich der Länge nach hin auf die Erde, bekommt den Hund an den Hinterbeinen zu fassen und brüllt aus vollem Halse:

„So haltest ihn doch fest...“

Schlafige Gesichter erscheinen in den Türöffnungen, und in einem Augenblick hat sich ein Anlauf gebildet, als wären die Leute alle aus dem Boden aufgeschossen.

Semenoff geht auf den Menschenhaufen zu und erkennt den Mann mit der aufgeknöpften Weste, welcher einen blutenden Finger der Menge hinhält — es ist der Schreiner-Gefelle Grufkin aus der benachbarten Straße.

Inmitten der Versammlung sitzt, die Vorderfüße auseinandergespreizt und zitternd vor Angst — der Urheber des Auftritts — ein weißes Hündchen, mit spitzem Maul und einem gelben Fleck auf dem Rücken. Seine tränenden, traurigen Augen sind voll Schreck und Grauen.

„Was gibt es hier?“ schreit Semenoff, in den Haufen vordringend: „Was bedeutet der Finger? Wer hat geschrien?“

„Ich gehe ruhig über die Straße,“ beginnt Grufkin, hüstelnd, zu erzählen, „da springt plötzlich dieses garstige Tier hervor... ohne jeglichen Grund packt es mich am Finger... Ich bin Arbeiter und nicht Müßiggänger von einem Burschku — das muß verstanden sein! — Vielleicht werde ich nun acht Tage lang meinen Finger nicht gebrauchen können — das muß mir bezahlt werden! Wenn ein jedes beißen dürfte, wäre es besser, man lebte überhaupt nicht auf dieser Welt!“

„Mmm... Du hast recht,“ erwidert hierauf die Obrigkeit, ihre buschigen Brauen in Bewegung setzend: „So was darf nicht unbestraft bleiben, ich... ich werde die Sache untersuchen. Hunde ohne Maulkörbe herumlaufen lassen? Ich werde diese Herren schon lehren, sich den Verordnungen zu fügen! Wenn der Besitzer des Hundes eine hohe Strafe bleicht, wird er sich künftig hüten, Hunde und anderes herumstrolchendes Viehzeug zu halten... könnte

## REKLAME

Zabel Nef



„Nei lueged au, jetzt hends all die schöne Sache extra für Eu gemacht.“

noch dazu toll sein... Wer gehört der Hund?“

„Ich glaube, dem Kommissar B.,“ er tönt es aus der Menge.

„Dem Kommissar?... Mmm... ist das aber heiß heute! Muß meinen Mantel erst abtun... Ich begreife nur eines nicht: Wie soll der Hund Dich beißen können? Er reicht ja an Deine Hand gar nicht heran, — ist ja ganz klein und Du bist baumlang! Hast wohl Deinen Finger mit einem Nagel aufgerissen... Ihr seid alle Schufte, ich kenne Euch schon!“

„Er hat dem Hund eine Zigarette ins Maul gesteckt, des Spasses wegen — da biß der Hund zu...“ sagte jemand.

„Du lügst, Schieläugiger, hast nichts gesehen und willst mitreden?“

„Halt's Maul, Betrüger...“ ruft streng Semenoff. Da läuft sich wieder aus dem Haufen eine Stimme hören:

„Aber... das ist ja gar nicht der Hund des Kommissars. Dem seiner ist ein großer Jagdhund.“

„Weißt Du es bestimmt?“ fragt Semenoff, sichtlich erfreut.

„Ganz sicher!“

„Grufkin,“ wendet sich der Milizionär an den Verletzten: „Du mußt die Sache nicht ruhen lassen, reiche eine Klage ein.“

„Es könnte vielleicht doch der Hund des Kommissars sein, auf seinem Maul steht es ja nicht geschrieben...“ sagt ein anderer aus der Menschenmenge.

„Helft mir mal den Mantel anziehen,“ spricht Semenoff besorgt: „Es wird windig, zieht wohl ein Gewitter an! Führt den Hund zum Kommissar und fragt bei ihm in der Küche, ob er ihm gehöre. Sagt, ich hätte den Hund gefunden und gesichtet... wer weiß, vielleicht ist es ein teurer Rossenhund, und wenn ihm jeder Strolch eine Zigarette ins Maul stopft, könnte es dem Hund schaden. Ein Hund ist ein zartes Geschöpf... und Du, alter Esel, tu' mal Deine Hand fort! Was strectst Du bestän-

ORIGINAL-BODEGA-WEINSTUBE vorm. *The Continental Bodega Company*  
Propr.: FRANZ SCHELLING  
Fraumünsterstr. 15, vis-à-vis d. Hauptpost, Tel. S. 1157  
Weinhandlung - Frankolieferung ins Haus

**Chianti-Dettling**

Seit 60 Jahren eingeführte Qualitäts-Marke  
Verlangt ihn überall!  
ARNOLD DETTLING, Chianti-Import  
BRUNNEN - Gegr. 1867